Briefkasten der Redaktion

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **36 (1910)**

Heft 44

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Zur Entstehung der Arten.

Darvinismus des Namens.

Der 22. Oktober 1910 in Zürich.

(Ein Rückblick.) Hansli.

Propellert wurde, bis famos
Legagneux aufgeflogen
Und um das alte Uster-Schloß
Den schönsten Kreis gezogen,
Trotzdem der Schneeli, Dr. jur.
Am Samstag schnöd gedrahtet,
Ward auf der Dübendorfer Flur
Am Sonntag doch getatet. —

Trotzdem die Firma Schwarz & Rot
Geweibelt und geworben,
Ist der Proporz, der Sapperlot,
Am halben Sieg gestorben.
Trotzdem die bessere Bürgerschaft
Geeifert gegen Pflüger,
Hat er den Stadtrat-Sitz errafft —
Man meint, jetzt werd' er klüger.

Der Pflüger, das Aerodrom
Sind Zürich nun gegeben,
Im Stadtrat und in Dübendorf
Erwacht ein munter Leben,
Und in die Lüfte, in die Höh'
Entschwebt man beiden Ortes:
Mit dem Benzin der Legagneux,
Der Pflüger kraft des Wortes.

Heidi! nun geht doch was! — Ich mein,
Trotz Schneeli und den Andern,
Werd ich nach Dübendorf hinein
Von nun ab — öfters wandern, —
Und jede Zeitung — sapperlot! —
Erzählt mir nur beständig:
Daß der Proporz noch lang nicht tot
Und Pflüger — sehr lebendig.

Briefkasten der Redaktion.

Aviatikus. Wir haben so viel Stoff von den so prächtig verlaufenen Dübendorfer-Flugtagen, daß ein ganzes Extrablatt davon ausgefüllt würde, behalten uns aber vor, diese speziell zürcherischen Begebenheiten für unser Sechseläutenblatt zu reservieren. Die Klatschbase will sich die mehr oder minder fidelen Sachen gehörig zurecht legen. — **R. N.** Wenn wir nun jetzt zu den moralisch Besiegten gehören, wollen wir als echte Republikaner dem nun Kommenden doch wohlgemut entgegensehen und dannzumal uns auch der Mehrheit fügen. Immer aber en vedette stehen und scharf nach links und rechts ausschauen. — **P. B. in Z.** Leiden Sie schon lange an solch witzigen Einfällen? Seien Sie doch wenigstens so versichtig und bringen Sie dieselben nicht aufs Papier. — **G. in B.** Wenn Ihnen ein Freund sagte, Ihre Artikel seien geistvoll und witzig, dann weisen Sie ihm baldigst die Tür; vor solchen Menschen sollen Sie sich hüten. — **Brander.** Wollen sehen ob es sich als Zeichnung bringen läßt. — **-ee-** Besten Dank und Gruß. — **R. W.** Auf ein on dit hin dürfen wir selbst das beste Gedicht nicht bringen. Il y a des juges à Zurich. — **Anonymes wandert in den Papierkorb.**

Zu den Gemeinderats-Wahlen in Thun.

Freisi: „Muetter, der Sozi het mer drei Nägel id's Gmein-Rädli inegschlage!"

Mutter: „Sozi, warum besch Du das gmacht?"

Sozi: „Der Freisi het mir vorhär e roostige Nagel id's Groß-Rad inegschlage u de no grad i mys Loch."

Mutter: „Ja Freisi, da muesch Du de nid cho pläre, we Du agfange besch mit händle."

Gedanken-Aquarium.

Mich verachtet man, meinte die Schnecke. Wenn aber der Mensch mit seinesgleichen recht zärtlich sein will, sagt er halt doch: „Süßer Schneck!"

„Der Herrgott hat einen großen Tiergarten", — gewiß. Nur darfst Du die Bescheidenheit nicht so weit treiben, daß Du Dich selber davon ausnimmst.

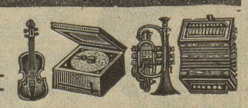
Wenn ich erschein', sagt 's Spinnlein klein,
Soll Kummer und Sorge im Anzug sein.
Wo nähmen die Menschen die Sorgen her!
Da sieht man's eben: Wenn ich nicht wär',

Man bittet, die Tiere nicht zu necken. Wohl dem, der sich im Verkehr mit „großen Tieren" darnach richtet.

Über Stiergefechte entrüstet man sich, aber dem grausamen Fangballspiel der Katze mit der Maus schaut man lachend zu. -ee-

Kluge Eheleute sorgen für nicht zu grossen Kindersegen. — Sichere Hilfe finden Sie in meinem Prosp. geg. 10 Cts.-Marke.
Drogerie KITTERER, Emmishofen.

Veltliner Weine
Grosses Lager alter, bester Jahrgänge
ABR. GREDIG, DAVOS-DORF

Sprech-Apparate

ERNST REINH. VOIGT
Markneukirchen S. 456
Beste Qual. Billigste Preise. Kataloge gratis.